



**Hallo STERNSINGERINNEN
und STERNSINGER!**

Mit Spendengeldern der nächsten Sternsingenaktion werden die Kinder in **PAPUA NEUGUINEA** und in vielen anderen Ländern unterstützt. Hier erfährst du einiges über das Land und wie die Kinder dort leben.
Schau rein und informiere dich!

STERNSINGEN

KINDERMAGAZIN zur Aktion 2018



 **Katholische Jungschar
Südtirols**



Schon gewusst?



Sternsingen warum?

REISE MIT UNS NACH PAPUA NEUGUINEA



Entfernung:
Südtirol - Papua Neuguinea mit dem Flieger
50 Stunden



SÜDTIROL
Uhrzeit 12:00 Mittags

PAPUA NEUGUINEA
Uhrzeit 22:00 Uhr Abends (+10h)

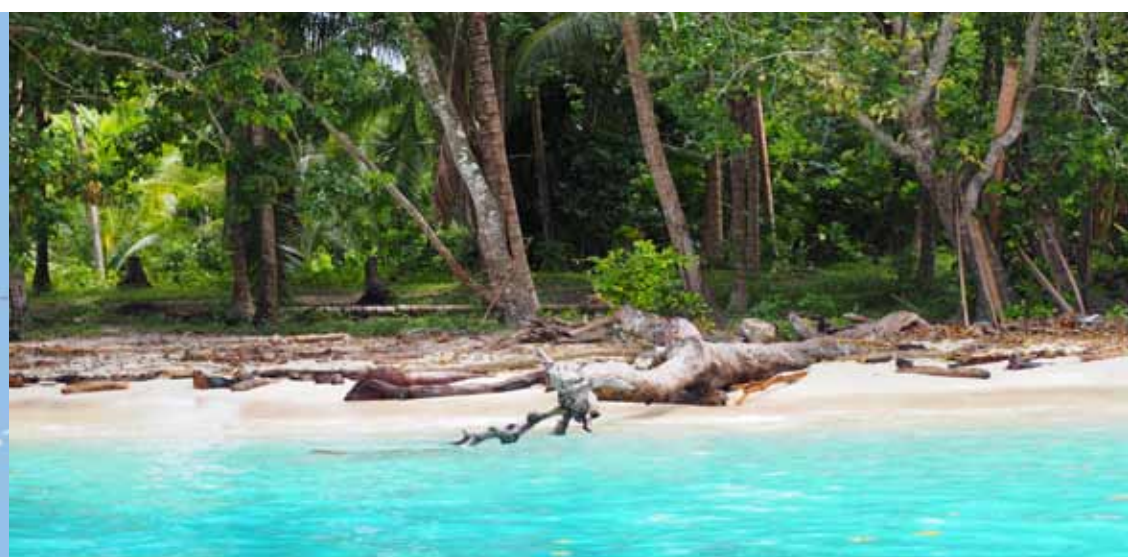
PAPUA NEUGUINEA

Land Papua Neuguinea
Kontinent Australien
Hauptstadt Port Moresby
Sprachen Englisch, Tok Pisin
und über 800 Dialekte
Einwohner 8 Millionen
Religion über 60% Christen,
Naturreligionen
Währung Kina
Nachbarland Indonesien
Autokennzeichen PNG
Internetkennung .pg
Höchster Berg Mount Wilhelm 4.509 m
Längster Fluss Sepik ca. 1.200 km lang

KLEINES WÖRTERBUCH

In Papua Neuguinea leben über 800 Stämme und jeder Stamm hat seinen eigenen Dialekt. Deshalb sprechen viele Menschen, um sich zu verstehen, das Tok Pisin, eine Mischung aus englischen und einheimischen Wörtern.

Hallo Gude
Guten Tag Gupela de
Aufwiedersehen Lukim Yu
Vielen Dank Tenkyu
Ich bin ein Sternsinger Mi Sternsinger





Jeder Stamm hat seine eigenen Feste und Bräuche. Die Papuaner singen und tanzen gerne. Dazu bemalen sie sich mit Farbe und behängen sich mit Muschelschmuck und bunten Vogelfedern. Jeder Stamm hat seine eigenen Farben und seinen eigenen Kopfschmuck.



In Papua Neuguinea gibt es über 500 Flugplätze. Busse und Züge gibt es nicht und es existiert nicht einmal eine Straße, die die Hauptstadt mit den Provinzen verbindet.



Alle Kinder in Papua Neuguinea besitzen eine „Bilum“. Das ist eine geflochtene Umhängetasche, in die man zum Beispiel seine Schulsachen geben kann.



Kurioses aus Papua Neuguinea

Schon gewusst?

Papua Neuguinea ist für seine tolle Landschaft bekannt. Es gibt Regenwälder, weiße Sandstrände, Korallenriffe, hohe Berge, Savannen oder Sümpfe. Auf dem Inselstaat gibt es noch 14 aktive Vulkane.



Im Land gibt es sehr viele verschiedene Tiere und Pflanzen. Es gibt viele bunte Paradiesvögel, Beuteltiere, Schlangen, Krokodile, Kängurus oder Echsen. Im Wasser leben Regenbogenfische, Thunfische, Haie oder Seepferdchen.



Einige wunderschöne Blumen blühen nur in Papua Neuguinea. Zum Beispiel seltene Orchideen-Arten, fleischfressende Pflanzen oder die „Rafflesia“, eine Blume mit einem Blütendurchmesser von bis zu einem Meter.



In Papua Neuguinea heißt die Währung Kina. Einige Völker zahlen aber immer noch mit Muscheln, dem sogenannten „Muschelgeld“. Deshalb gibt es in Papua Neuguinea die einzige Muschelbank der Welt, die Tolai Exchange Bank.



Unser Leben spielt sich im Freien ab. Auch zum Spielen gehen wir raus, da wir uns im Freien besser austoben können. In Papua Neuguinea spielen wir Kinder viel mit Bällen- vor allem Volleyball und Fußball. Auch das Fangen gefällt uns sehr. Wir spielen eigentlich mit allem, was wir so finden oder basteln uns selbst etwas, wie zum Beispiel eine Schaukel aus Autoreifen oder ein Spielauto aus einem alten Kanister. Unsere Spielsachen sind sehr einfach. Wenn wir nicht herumtoben oder laufen, singen und tanzen wir auch sehr viel.

„Hallo, ich heiße Hayden Jessie und bin 7 Jahre alt. Meine Familie und ich wohnen in Goroka, das befindet sich im Hochland von Papua Neuguinea. Ich werde dir einiges von mir und meinem Leben in Papua Neuguinea erzählen.“

Ich lebe zusammen mit meinem Vater und meiner Mutter in einem Stadtteil von Goroka. In diesem Haus wohnen wir. Wie du sicher schon gesehen hast ist es ein ganz einfaches Holzhaus auf Stelzen. Das ist eigentlich typisch für Papua Neuguinea.



Auf diesem Bild siehst du meine Lehrerin Josephine. Wir haben leider nicht so viele Bücher, Malfarben oder Hefte. Aber ich bin froh, dass ich die Schule besuchen darf. Einige Kinder in meinem Dorf besuchen keine Schule, da sie arbeiten müssen.

Hier siehst du eine Bettelnuss. Sie wächst an Palmen an der Küste und wird bei uns „buai“ genannt. Um sie zu pflücken klettern wir einfach wie ein Äffchen die Palmen hoch. Es ist Tradition, dass man diese Nüsse kaut, ungefähr so wie Kaugummikaugen. Wegen dieser Nuss haben viele Papuaner rote Zähne.

Jetzt habe ich dir ein bisschen gezeigt, wie wir in Goroka so leben. Ich hoffe es hat dir gefallen!



ESSEN

Die Kinder in Papua Neuguinea essen hauptsächlich frischen Fisch und Meerestieren, Schweinefleisch, Süßkartoffeln, Kokosnüsse und Obst wie Ananas, Papayas, Mangos, Passionsfrüchten und Bananen. Bei besonderen Anlässen und Festen wird häufig ein ganzes Schwein in einem Erdofen gegart. Dieses Gericht nennt man „Mumu“. In Papua Neuguinea lieben die Kinder „Reiscreme“. Die kannst du selbst ganz leicht kochen.

TROMMEL BASTELN

	ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
	6 - 14		45min

Du brauchst: 2 mittelgroße Tonblumentöpfe (wenn möglich mit einem Loch in der Mitte), Backpapier, eine Schere, Acrylfarben, Heißklebepistole, Strick oder Wurstkordel.

So geht's: Als erstes malst du auf das Backpapier zwei Kreise, welcher ca. 4 cm über der Blumentopfrand hinuntergeht. Dann klebst du mit der Heißklebepistole die 2 Blumentöpfe am Boden aneinander. Über den ersten Blumentopf kannst du nun schon das Backpapier spannen und mit der Heißklebepistole ankleben. In den anderen füllst du kleine Steine, welche durch das Loch im Topf passen ein. Dann klebst du auch diesem Topf mit dem Backpapier zu. Nun kannst du noch etwas Strick oder Kordel um das Backpapier und den Topf wickeln und den Topf mit den Farben verzieren.



REISCREME

	ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
	6 - 14		1,5h

So geht's: 4 Tassen Milch, ½ Teelöffel Salz und ½ Tasse Zucker in einem Topf gut vermischen und zum Kochen bringen. Den Reis dazugeben (½ Tasse). Zugedeckt bei schwacher Hitze 45-65 Minuten so lange kochen bis die Milch aufgesaugt ist. Wichtig: nicht vergessen zwischendurch umzurühren.



NACHGEFRAGT...

Veren und Fabian im Interview

Unsere zwei Vorsitzenden Veren und Fabian waren im Frühling in Papua Neuguinea und haben unsere Sternsingenprojekte besucht.

**Was sie dort erlebt haben?
Wir haben sie gefragt.**

An welches Erlebnis denkst du besonders oft oder gerne zurück?

Fabian: Als wir eines Tages ein kleines Dorf besuchten, fragte ich die Bewohner, wie sie es schaffen, die Kokosnüsse von den hohen Palmen zu holen. Die Palmen waren nämlich teilweise gleich hoch wie ein Haus. Daraufhin kletterte Simon, ein kleiner Junge, wie ein Äffchen auf die Palme und warf ein paar Kokosnüsse herunter.

Veren: Ich denke immer gerne an die verschiedenen Begegnungen mit tollen Leuten zurück: mit den Lehrerinnen und Lehrern der besuchten Schulen, mit all den Klosterfrauen und Priestern aus der ganzen Welt und besonders mit den Kindern und Jugendlichen. Cool fand ich auch, dass wir bei den Lastwagen immer im Freien auf der Ladefläche sitzen konnten.



**Hast du neue Freunde kennengelernt?
Hast du mit denen noch Kontakt?**

Fabian: Die Menschen dort sind sehr offen und nett, so hab ich viele neue Freunde kennengelernt. Ja, mit ein paar bin ich auch heute noch über E-Mail im Kontakt.

Was hat dich auf eurer Reise am meisten beeindruckt?

Veren: So vieles... Die traumhafte Landschaft, die interessierten offenen Leute, die ansteckende Begeisterung der Klosterfrauen, die Phantasie der Kinder, der Transport, der fast nur mit Flugzeugen möglich ist...

Gibt es etwas was du den Sternsingerinnen und Sternsängern sagen möchtest?

Veren: Ihr seid spitze! Das Geld, das ihr während dem Sternsingen sammelt, kann in Papua Neuguinea gut gebraucht werden. Tenkju!



Schule auf der Insel

Mit den Spendengeldern werden die Kinder in Papua Neuguinea und in vielen anderen Ländern unterstützt. Wie ihr jetzt wisst, befinden sich die Kinder in Papua Neuguinea in einer schwierigen Situation. Die Schulbildung können sich ihre Eltern oft nicht leisten. Für Kinder, die auf dem Land leben, gibt es oft gar keine Schule in ihrer Nähe. Eine Schulpflicht gibt es nicht und deshalb können viele Kinder und Jugendliche nicht lesen und schreiben.

Deshalb schicken wir einen Teil der Spenden in die Pfarrei Goroka.

Wir unterstützen einen Kindergarten mit Spielsachen und Lernmaterial. Außerdem helfen wir einer Berufsschule für Jugendliche, die Ausbildung zum Mechaniker aufzubauen.



Jonas isch be dir schon Fasching?

Hanna ist auf dem Nachhauseweg vom Klavierunterricht und trifft Jonas. Irgendwie findet Hanna, dass Jonas heute komisch aussieht, so ganz anders. Sie schaut nochmal genauer hin und merkt, dass Jonas heute ein Kleid und einen Umhang trägt. Noch dazu ist er im Gesicht ganz schwarz angemalt und hat sogar eine Krone auf dem Kopf. Hanna überlegt kurz... Fasching? Nein, das wäre ja viel zu früh. Weil Hanna jetzt neugierig ist, fragt sie bei Jonas nach...



Hää? ... wos ischn sel?

aaa hell isch cool!
Ober brum bisch du ober
wia a Kinig unleg?

Olle Johr in Jänner gea i mit andre Sternsingerinnen und Sternsinger von Haus zu Haus. Mir singen und sogen a Gebet oder a Gedichtl für die Leit auf. Donn schreiben mir mit geweihter Kreide an die Haustir. Dorfir kriagen mir Spenden für orme Kinder, in de es net so guat geat.

Jo woasch des isch a so: i bin dor Caspar, oaner von die drei Kinig, de Jesus, wenn er geboren isch, a Gschenkl gebrocht hoben. Und genau aso schenken mir in die Leit, de ins die Tir auffian, Weihrauch und a kloans Stickl Kreide. Dorzua sogen mir nor no an Segen. Viele Leit freien sich, wenn sie ins segn.

Jo, de Gschicht kenn i! I tat a gern Geld für Kinder sammeln, damit's ihmene besser geat.

Donn konnsch jo glai mitkemmen,
jede Helferin und jeder Helfer
weart gebraucht!

jooooo hell isch bärig! I kimm...



Warum gehen wir Sternsingen?

Das Sternsingen hat bei uns in Südtirol eine lange Tradition. Bereits vor über 60 Jahren haben Ministrantinnen und Ministranten aus St. Michael/Eppan Spenden gesammelt. Die Gelder werden dann an viele Kinder auf der ganzen Welt verteilt, denen es nicht so gut geht. Jede Sternsingerin und jeder Sternsinger hilft, die Welt etwas gerechter und solidarischer zu machen. Aber ihr habt auch einen christlichen Auftrag. Ihr zieht von Haus zu Haus und verkündet die Geburt Jesu. Außerdem segnet ihr die Bewohner und ihr Haus. Der Segen „Christus mansionem benedicat“ bedeutet „Christus segne dieses Haus“.

Die Sternsingerinnen und Sternsinger schreiben den Segen mit Kreide an die Tür:

20-C+M+B-18

Alle werden satt

Jesus,
du hast Brote und Fische gesegnet
und sie an viele Frauen und Männer verteilt.
Du hast keinen Menschen vergessen,
sondern alle satt und glücklich gemacht.

Wir danken dir für unser Essen
Und bitte dich:
Segne diese Mahlzeit und auch uns.
Hilf uns,
dass wir das Essen auf dieser Welt
gerecht verteilen.
Kein Kind und kein Erwachsener
sollen hungrig bleiben.
Alle sollen essen und sich freuen.
Amen

DANKE

dass du eine
Sternsingerin und ein
Sternsinger bist!

2017
Spendenergebnis
1.592.189,29 Euro



Lade diesen
QR- Code
und tauche ein
in die Welt des
„Sing- Sing“.

